

Aktuelle Meldung

HPI-Studenten machen Tumor-Dokumentation zukunftsfähig

6. Juli 2012

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben eine moderne Software zur Erfassung von Daten über Krebserkrankungen entwickelt. Die vierköpfige Gruppe integrierte dabei das medizinische Wissen und die dokumentarische Erfahrung des Gießener Tumordokumentationssystems (GTDS), das sich da in über 20 Jahren Anwendung angesammelt hat. Durch die innovative Eingliederung von GTDS-Programmkomponenten konnten die HPI-Studenten innerhalb weniger Monate ein umfangreiches System erstellen. Die Gruppe stellte ihr Ergebnis beim „Bachelorpodium“ am 6. Juli vor, zu dem rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Brandenburgischen Tumorzentrum in Bad Saarow, dessen Mitarbeiter als erfahrene Anwender die Probleme und Herausforderungen in der Tumordokumentation kennen. Durch regelmäßige Tests überwachten sie die Praxistauglichkeit des Systems.

Derzeit werden in Deutschland viele verschiedene Dokumentationsprogramme eingesetzt, wobei das Gießener System das am weitesten verbreitet ist. „Um zukunftsfähig zu bleiben, war eine Neuimplementierung dringend notwendig – aufgrund der veralteten technologischen Grundlagen kann das GTDS den künftigen Anforderungen nicht mehr standhalten“, betonte Claudia Exeler, Sprecherin der Bachelorprojektgruppe. Neben modernsten Technologien bietet die von den Studenten entwickelte Software auch einfache Anknüpfungspunkte für spätere Erweiterungen: Sie ist webbasiert und in mehreren Sprachen verfügbar und somit auch international einsetzbar.

„Mit dem Projekt haben wir gezeigt, dass die jahrelange Arbeit, die in die Entwicklung der alten Software geflossen war, nichtvergeblich war. Wir haben die bisherige Arbeiten neu strukturiert und in eine mehrschichtige Architektur eingebaut. Dies vereinfacht die Wartung und verkürzt die Einarbeitungszeit für neue Entwickler“, erklärte Exeler das Ergebnis. Die Bachelorprojektgruppe wurde von Prof. Dr. Christoph Meinel, Institutsdirektor und Leiter des Fachgebiets Internet-Technologien und -Systeme, betreut. Er hat bereits viele Telemedizin-Projekte verwirklicht.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI ein- oder zweimal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite <http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet 120 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze.

Studentischer Ansprechpartner für Fragen:

Claudia Exeler, Mail claudia.exeler@student.hpi.uni-potsdam.de

Pressekontakt: presse@hpi.uni-potsdam.de

Pressesprecher Hans-Joachim Allgaier, Tel.: 0331 55 09-119,

Mobil: 0179 267 54 66, Mail: allgaier@hpi.uni-potsdam.de

Rosina Geiger, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0331 5509-175;

rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de